

sonstiger Verpflichtungen, wie Steuern, Miete usw. In dieser Funktion wird das G. Grundlage des -+■ *Kredits*; d) G. als Akkumulationsmittel oder Mittel zur Schatzbildung. Als solches fällt es aus dem Zirkulationsprozeß heraus und dient insbesondere als Voraussetzung für die Erweiterung der gesellschaftlichen Reproduktion. G. ist auch notwendig als Reserve für die zirkulierende G.menge; e) als Welt-G. fungiert das G. in den internationalen Ware-Geld-Beziehungen. In dieser Funktion tritt die G.ware Gold noch selbst in Erscheinung, dennoch ist es auch in dieser Funktion immer mehr aus der Zirkulation verdrängt worden. Die Weltgeldfunktion wird z. B. in den Ware-Geld-Beziehungen zwischen den Ländern des RGW weitgehend von der kollektiven Währung dieser Länder, dem —• *transrabeln Rubel*, wahrgenommen. In der kapitalistischen Warenproduktion vermittelt das G. die Bereicherung der ausbeutenden Minderheit. Es verwandelt sich in —v *Kapital*. Durch die Warenproduktion im Sozialismus bleibt das G. als objektive Notwendigkeit erhalten. Es spielt eine besondere Rolle als Instrument des sozialistischen Staates bei der planmäßigen Entwicklung der Volkswirtschaft und bei der Durchsetzung des Prinzips der materiellen Interessiertheit. Das G. wird planmäßig für die Festigung der sozialistischen Produktionsverhältnisse eingesetzt und spiegelt diese wider. Eine Verwandlung von G. in Kapital ist nicht möglich. Das G. vermittelt die ökonomischen Beziehungen aller am Wirtschaftsleben Beteiligten, insbesondere zwischen den Industriezweigen und Wirtschaftsbereichen, zwischen den Betrieben, Genossenschaften, In-

Geldeinnahmen der Bevölkerung

stitutionen usw. sowie zwischen der Bevölkerung und dem Staat. Es dient der Durchsetzung der wirtschaftlichen Rechnungsführung, der Verwirklichung des Sparsamkeitsprinzips, vermittelt die Zirkulation der Waren und wird bewußt bei der Berechnung, Kontrolle und Verteilung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts sowie als Maß der Arbeit und des Verbrauchs genutzt.

Geldeinnahmen der Bevölkerung:

in der sozialistischen Gesellschaft Summe aller Brutto-G. in einem bestimmten Zeitraum (Monat, Jahr). Zu den G. zählen: Bruttolöhne und -gehälter, Prämien, Arbeitseinheiten und Jahres-schlußzahlungen der sozialistischen Genossenschaften, Honorare, Renten, Stipendien, Krankengeld, Kindergeld, Geldeinkünfte (Zinsen) aus Bankguthaben und Versicherungen u. a. Durch die G. und ihre Realisierung wird der Lebensstandard der Bevölkerung wesentlich entwickelt und das persönliche Eigentum der Bürger geschaffen. Die Entwicklung der G. und die Entwicklung der Warenfonds der Bevölkerung sind wichtige ökonomische Faktoren bei der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes. Darüber hinaus wird das Lebensniveau der Werktätigen durch Leistungen und Zuwendungen des Staates aus den gesellschaftlichen Fonds wesentlich erhöht. Das volkswirtschaftliche Planungsinstrument zur Erfassung, Verteilung und Umverteilung des Volkseinkommens im Bereich der individuellen Konsumtion ist die Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung. Im Fünfjahrplanzeitraum bis 1975 werden die G. durchschnittlich jährlich um 4% steigen. Die